

BEUEL

„Viel schöner als Online-Games“

Was macht eigentlich die Faszination von Brettspielen aus? Der GA hat beim offenen Spieltreff in Küdinghoven nachgefragt – und von den begeisterten Spiele-Fans durchweg inspirierende Antworten bekommen



Simon Wiener, Andrew Williams und David Kluxen (v.l.) tauchen beim Küdinghovener Brett- und Kartenspielabend in das Brettspiel Dune Imperium ein.

FOTO: SEBASTIAN FLICK

VON SEBASTIAN FLICK

KÜDINGHOVEN. | Andrew Williams hatte schon im Kindesalter ein Faible für Brettspiele und spürt auch heute, Jahrzehnte später, noch diese große Leidenschaft. Als der gebürtige Australier vor gut einem Jahr nach Bonn zog, suchte er direkt nach Gleichgesinnten. „Im Internet bin ich auf den Küdinghovener Brettspielabend aufmerksam geworden. Seitdem komme ich regelmäßig hierher“, sagt Williams. An diesem Freitagabend bildet er zusammen mit David Kluxen und Simon Werner eine Spielgruppe. Auf dem Tisch haben sie das Brettspiel Dune Imperium aufgebaut. Williams kennt es noch nicht und lässt sich von sei-

nen Mitspielern die Spielregeln erklären. „Viele Spiele haben einen historischen Aspekt. Da lernt man auch viel Geschichte“, sagt Williams.

Auch Kluxen und Werner sind leidenschaftliche Brettspiel-Liebhaber: „Ich mag die intellektuelle Herausforderung: Strategisch vorgehen, kluge Züge machen“, sagt Kluxen. Das soziale Miteinander und der gemeinsame Spaß sind für ihn ebenso wichtige Faktoren. Das sieht Spielkompagnon Simon Wiener genauso: „So ein Brettspielabend ist eine willkommene Abwechslung zu den vielen Stunden, die ich jeden Tag auf den Bildschirm starre. Ich möchte nicht den gesamten Alltag in die digitale Welt verlagern“, sagt der Komparatistik-Student.

Einen Tisch weiter gibt Andreas Ufer gerade Karten an seine Mitspieler aus. „Wir spielen „Quick Stop – das Buchstabenduell“, sagt er. Ufer ist Mitgründer des Offenen Brett- und Kartenspielabends Küdinghoven, der 2016 von der Katholischen Bücherei Sankt Gallus ins Leben gerufen wurde. „Das Organisationsteam besteht aus sechs Personen. Jeweils zwei betreuen einen Abend“, sagt Ufer. Die Karten- und Brettspiele können sich die Teilnehmenden selbst mitbringen oder vor Ort ausleihen. „Wir haben hier in der Bücherei rund 240 Spiele zur Auswahl“, sagt Ufer. Wenn erst einmal die Köpfe über den Brettspielen zusammengesteckt werden und über die nächsten strategisch besten Züge nachgedacht wird, können sich manche Spielrunden auch schon mal über mehrere Stunden erstrecken und so ein gesellschaftlicher Abend je nach ausgewähltem Spiel auch schon mal tief in der Nacht enden. „Im Durchschnitt spielen wir etwa vier bis fünf Stunden bis etwa 23 bis 24 Uhr. Ich habe hier aber auch schon mal bis zwei Uhr nachts oder gar halb drei nachts gegessen“, sagt Ufer.

An diesem Abend haben sich rund 20 Spielefans im Pfarrsaal St. Gallus zusammengefunden und sich auf fünf Spieltische verteilt. In der Runde von Andreas Ufer ist gerade Schnelligkeit gefragt: Bei Quick Stop muss zu einem bestimmten Thema immer eine Antwort mit einem bestimmten Anfangsbuchstaben gefunden werden: Eine Stadt in USA mit dem Anfangsbuchstaben P, ein europäisches Land mit Grün in der Flagge und so weiter. Da es ein sehr kurzwelliges Spiel ist, werden gleich mehrere Runden nacheinander gespielt, bevor Andreas Ufer das Zocker-Spiel Ten hervorholt. „Ich habe auch noch Castle Combo oder das Faraway-Spiel vorbereitet“, so Ufer. „Das sind alles ganz unterschiedliche Spiele. Mal sind sie witzig, mal sehr schwierig“, freut sich Mitspielerin Claudia Curtius über die Auswahl.

Im Jahr, in dem Brettspiele von der Unesco zum immateriellen Weltkulturerbe ernannt wurden, sind diese nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern insbesondere auch bei Erwachsenen beliebter als je zuvor. Das liegt sicherlich auch daran, dass Brettspiele in jüngster Zeit eine enorme Weiterentwicklung erlebt haben und vielfältiger geworden sind. Dabei sind die Spielabläufe und Spielregeln deutlich komplexer geworden. „Viele Brettspiele sind heute so komplex und so knifflig, dass sehr geschickte Spielzüge erforderlich sind“, sagt Annette Dupré. Besonders stark gefragt sind heute auf Bestseller-Romanen oder Kino-Blockbustern basierende Brettspiele, wie zum Beispiel „Die Säulen der Erde“ nach dem gleichnamigen Bestseller von Ken Follett. Bei diesem Spiel müssen die Teilnehmer eine mittelalterliche Kathedrale bauen. Gemeinsam mit Frank Botzelmann, Sabine Dziuba und Barbara Paasen begibt sich Brettspielliebhaberin Dupré auf die Mission des Kirchenbaus.

Wenn in Küdinghoven gespielt wird, reisen die Spielteilnehmer aus dem gesamten Bonner Stadtgebiet an. Manche kommen sogar aus Köln, Meckenheim oder Alfter, wie Barbara Paasen: „Ich hatte aus der Zeitung von dem Brettspielabend erfahren und dachte mir, das schaue ich mir doch mal an“, sagt sie. Inzwischen kommt sie schon seit einigen Jahren und ist mit genauso viel Euphorie dabei, wie Spielkamerad Frank Botzelmann: „Spiele in der realen Welt sind viel schöner als Online-Games. So ein Brettspielabend ist auch das perfekte Training für das Gedächtnis“, sagt der Brettspielfan.

Natürlich ist es das Ziel aller Teilnehmenden, den Pfarrsaal nach mehreren Stunden als Sieger zu verlassen. Entsprechend ist so ein Abend oft mit vielen Emotionen verbunden. „Man muss manchmal auch lernen, sich zu beherrschen“, sagt Botzelmann schmunzelnd. Doch egal ob gewinnen oder verlieren – in jedem Fall hat so ein Brettspielabend für alle etwas Verbindendes.

TERMINE

Spieleabende in der Bibliothek

Die Katholische Öffentliche Bücherei Sankt Gallus lädt für jeden zweiten und vierten Freitag im Monat jeweils ab 19 Uhr zum Brett- und Kartenspielabend ins Pfarrheim Gallusstraße 11-13 in Küdinghoven ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Nächster Termin: 9. Mai. fls